



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

36. Der Hagelschauer

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

bild Dagon / welches halbenthail Fräule / halbenthail Fisch  
 ware / haben die Philistaeer auff alle massen verehrt /  
 auf die Knye nidergefallen / die Händ auffgehebt / aber  
 das war noch nit genug / sie haben müssen opffern auch;  
 dise vnd jene / welche nit halbenthail ein Jungfrau / son-  
 dern mit Ehren zu melden / ein ganze H. [ure] / comple-  
 mentirest du wie ein Gözenbild / dein auffwarten muß  
 embsiger seyn / als des Jacobs vmb die Rachel / aber das  
 nit allein / es muß das Opffer auch darbey seyn / dann  
 solche Fragen kosten Bagen / solche Taschen [Dirnen] lähren  
 die Taschen / solche Goshen wollen Groschen / solche Bilder  
 kosten Silber / solche Wahr will Denar [denier = Heller] /  
 solche Rüttel brauchen Mittel. Dem Salomon werden seine  
 700 Weiber / vnd 300 Concubinen was kost haben / er  
 war aber reich / dir gehet auch ein zimliches auff wegen  
 solcher Raß / vnd ist nichts da für die Armen? dem Vuel-  
 Teuffel Asmodaeo gibst du / deinem wahren Heiland  
 JESU versagest du? Ito maledicte, gehe hin du Ver-  
 dambter. (Judas II S. 44/45.)

### 36. Der Hagelschauer.

Den Schauer schauen die Bauren nicht gern / vmbweilen  
 sollicher Rißl-Regen den Trayd-Äckern sehr grossen Schaden  
 zufüget / vnd werden gemainiglich die Bauren Blutarm /  
 wann sie solcher Gestalten Stainraich werden.

Anno 1392 hat es in Teutschland an vnderschiedlichen  
 Orthen einen häufigen Schauer geworffen / in der Grösse  
 der Gänß-Äyr. [Majolus fol. 15.]

Anno 1441 ist in Teutschland ein so grosser Schauer ge-  
 fallen / daß ein Stain auff [fast] ein halb Pfund gewogen /

vnd solches ist geschehen an dem Tag unser lieben Frauen  
Haimbsuchung. Ibidem [Ebenda].

Ich will dermahlen anderer wunderseltzamen Schauer-  
vnd Rißl-Wurff geschweigen / sondern allein fragen den  
Ursprung des Schauers? Diser wird folgender Gestalten.  
Erstlich bey warmer Zeit pflegt die Sonn die hitzige Erden-  
Dämpff von der Erden in die Höhe zu ziehen / welche  
Dämpff dergestalten hitzig / daß sie zuweilen gar in Feuer  
verwandlet werden. Wann nun diese warme Dämpff also  
empor steigen / vnd in die andere Region des Luftts /  
welche ganz kalt ist / kommen / so werden solche die bevor  
ganz warm / auch kalt / vnd gestocken wie kleine umgeformbte  
Kügelein zusammen / welche nachmahls mit grossem Getöb  
herunder brassen / vnd verursachen im Trayd ein Layd /  
vnder den Baumer\*) ein Jammer / vnd nemmen den lieben  
Neben das Leben. Ey Schauer / du bist ein schlimmer Lauer  
[Schelm] / bist kurz vorhero ein warmer Dampff / ja sogar  
ein hitziger Erd-Dunst geweest / vnd anjeko bist du schon  
worden ein so kühler Tropff / daß du auch ohne Passauer-  
Zettl gefrohren\*\*) bist. Ja / ja / wann der Schauer reden  
kunt / so wurde er sagen / freylich war ich zuvor ein  
warmer Dampff / wie ich aber in die andere Region des  
Luftts bin kommen / welche von Natur sehr kalt ist / da  
seynd mir die warme Geister außgeflogen / vnd bin halt  
mit kalten kalt worden. So gehts / mit wem einer umb-  
gehet / dessen Sitten zieht er an / daß mancher eyffriger vnd  
frommer Jüngling auß einem Ernest ein Diebsnest wird /  
auß einem Edmund ein Immund [= unrein] / auß einem  
Engelbert ein Teuffelswerth / auß einem Nicomedes ein  
Ganimedes / ja auß einem Lambert ein Wolff. Wundere

\*) mundartlich Bamer = Bäume.

\*\*) ohne Schugbrief und Beschwörung steif gefroren, d. h. hieb- und  
stichfest.

dich dessen nicht / die schlimme Gesellschaft hat ihme das  
 Kleyd der Unschuld außgezogen / die böse Cammeraden haben  
 ihm ihre Untugenden angehengt. Es ist ihme begegnet / wie  
 dem Schauer / er war zuvor auch gang innbrünstig vnd  
 eyffrig / weilen er aber sich zu solchen kühlen vnd abge-  
 schmachen Tropffen hat gesellet / so ist er sambt ihnen in  
 der Lieb Gottes erkaltet. (Judas I S. 271/73.)

37. Judith, Herodias u. a.

Wie die wunderschöne Judith in das Lager Holofernis  
 ankommen / hat sich ein jeder an ihrer holdseeligen Gestalt  
 vermaulafft [den Mund aufgesperret] / ja so gar die saubere  
 Herren Kriegs-Officier sich verlauten lassen / daß / wann  
 sonst kein andere Ursach wäre / die Waffen wider die Hebreer  
 zu ergreifen / wäre es schon der Mühe werth / Krieg wider  
 sie zu führen / weil so edl-schönes Frauenzimmer sich vnder  
 ihnen findet / vnd gedachten fein diese muthwillige Gesellen /  
 gegenwertige Madama Judith seye dermahlen ein Reserva  
 [besonderes Geschenk] vor ihren Fürsten / aber wann sie die  
 Statt werden erobern / so wolle ein jeder ihm dergleichen  
 Muster außsuchen / vnd wässerten ihnen bereits schon die  
 Zähn nach einem solchen Zuckergandl / oder zuckerigen Andl  
 [Annchen]: es ist sich aber dessen so hoch nit zu verwundern /  
 daß diese Herren O-vitiales\*) solche übermüthige Kerl ge-  
 west / vnd schlimme Bursch / dann ihr Fürst / ihr Herr der  
 Holofernes war ein solcher. Regis ad exemplum [totus  
 componitur orbis] \*\*) / die tadlhaffte Sitten eines Fürsten

\*) Anspielung auf vitia = Laster; gemeint sind Officiales = Beamte.

\*\*) Nach dem Beispiel des Königs richtet sich das Volk. (Dieser Spruch  
 wird kurz vorher angeführt.)